10 Jahre

BITTNER MININGCONSULT

2006 -2016

Bergbaunewsletter 06.KW 2017

CFT compactfiltertechnic

Halbach & Braun HB since 1920

Technische Hochschule Georg Agricola

Grünewald GmbH

BETE PERFORMANCE THROUGH ENGINEERING

HANSEN MADE IN GERMANY SINCE 1969

JDT MORE THAN CHAIN

TIEFENBACH Control Systems GmbH

THIELE

Mineral & Exploration Dr. Krassmann

SCHARF SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT

Theunissen Fluid-Competence WIR ENTWICKELN VERBINDUNGEN

PSM MINING ENGINEERING-IMPLEMENTATION-OPERATION

7.2.1962 Luisenthal

Die Tragödie im Bergwerk Luisenthal im gleichnamigen Völklinger Stadtteil war das drittschwerste Grubenunglück der deutschen Geschichte. Am 7. Februar 1962 überraschte eine Schlagwetterexplosion 664 Bergleute. 299 Männer kamen in einer Tiefe von 450 bis 600 Metern ums Leben, 84 wurden meist schwer verletzt. Warum es zu der Explosion kam, ist nie geklärt worden. Die Kohleförderung in der Grube wurde 2005 eingestellt. Im Sommer 2012 lief der Bergbau im Saarland nach mehr als 250 Jahren ganz aus.

Alsbachschacht der Grube Luisenthal

22.2. 1960 Zwickau

An jenem 22. Februar 1960, es war ein Rosenmontag, waren dem Bericht zufolge 178 Bergleute zur Frühschicht im Norden des Reviers eingefahren. Gegen 8.20 Uhr kam es zu einer Kohlenstaubexplosion, die mehrere Brände entfachte. Die meisten der 123 getöteten Kumpel starben durch die Druckwelle oder die große Hitze. 44 erlagen einer Kohlenmonoxid Vergiftung, als sie sich in Sicherheit bringen wollten. 6 wurden nie gefunden.

Ernst-Julius Schacht

Grubenwehren aus den Bergbaurevieren der gesamten DDR sowie der Tschechoslowakei eilten zu Hilfe. Helfer aus dem westdeutschen Ruhrgebiet wurden hingegen abgewiesen. Die Rettungsaktion dauerte etwa eine Woche. Ein brennender Schacht wurde zugemauert und erst ein Jahr später wieder geöffnet, weil die Löschtrupps wegen der großen Hitze nicht bis zum Brandherd vordringen konnten. Eine Untersuchungskommission hatte in einem Bericht 1962 sowohl technische Fehler als auch menschliches Versagen als mögliche Ursachen für die Explosion benannt. Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS), das eigene Nachforschungen anstellte, war hingegen schon damals zu dem Ergebnis gekommen, dass einer der Sprengmeister verantwortlich war. Anfangs hatte das MfS Sabotage gemutmaßt. Die Stasi ging weiter davon aus, dass der Kohlenstaub- eine Methangas-explosion - eine sogenannte Schlagwetterexplosion - vorausgegangen war.

Bergwerk Martin

Der Steinkohlenabbau hat die Stadt Zwickau von seiner ersten Erwähnung im Jahr 1348 an über sechs Jahrhunderte geprägt. Zwischen Zwickau-Planitz im Südwesten und Mülsen im Osten wurden auf einer Fläche von 30 Quadratkilometern ca. 220 Millionen Tonnen Kohle abgebaut. Bis Ende des 18. Jahrhunderts geschah die Kohleförderung oberflächennah, später in bis zu 1.240 Metern Tiefe (Zwickau-Auerbach, 1957). Neben großen Bergbauunternehmen entstanden eine Bergschule (heute Westsächsische Hochschule Zwickau), die Grubenlampenfabrik „Friemann & Wolf“, die Zwickauer Seilfabrik (Spezialist für Förderseile) und die Zwickauer Maschinenfabrik. Ende der 1970er Jahre stellte das Martin-Hoop-Werk als letzte Anlage die Steinkohlenförderung ein.

<u>Tschechien</u>

Nach Auskunft des Konkursverwalters bekunden derzeit zehn tschechische und ausländische Unternehmen Interesse an einer Übernahme der OKD. Falls bis zum 12. April kein potentieller Investor gefunden wird, geht das Unternehmen in die Auflösung.

Polen

Kopex will das Projekt des neuen Bergwerks Przeciszowie verkaufen. Die Gesellschaften Prairie Mining und die tschechische EPH haben bekundet, dass sie derzeit kein Interesse an neuen Projekten haben. Für Weglokoks übersteigt das Projekt die finanzielle Leistungsfähigkeit.

Der Aufsichtsrat der Lubelskiego Wegla Bogdanka hat die Entwicklungsstrategie des Unternehmens bis zum Jahr 2025 vorgestellt. Die Förderung soll in den Jahren 2017-2025 9.2 Mio.t jährlich betragen.

Bergwerk Bogdanka

Montenegro

Skoda Praha, CEZ und GE bauen das 245 MW Kohlekraftwerk TTP Pljevlja.

Ukraine

Das Land will dringend 1 Mio.t Anthrazit in den USA kaufen. Bei den Kraftwerken lagern aktuell 850.000t Anthrazit, die bei normalen Wetterverhältnissen knapp einen Monat reichen.

Südafrika

2016 wurden 253 Mio.t Kohle gefördert. 187 Mio.t davon wurden im Inland verkauft. Von der Gesamtfördermenge entfielen 20,4% auf Anglo American, 17,5% auf Exxaro, 15,6% auf Sasol, 13,3% auf South32, 11,4% auf Glencore und 21,8% auf die restlichen Produzenten. Der größte Importeur der 69 Mio.t exportierten Kohle ist Indien mit 55% gefolgt von Pakistan mit 7%.

Aktuelle Schätzungen gehen von 400 Mio.t Gold aus, die mit neuen Technologien mechanisiert gewonnen werden können. Weitere 160 Mio.t liegen in den Sicherheitspfeilern der Bergwerke und sind mit herkömmlichen Techniken nicht gewinnbar.

Kumba Iron Ore überträgt seinen Eisenerztagebau Thabazimbi in Limpopo an ArcelorMittal South Africa (AMSA). Der Tagebau ist seit September 2016 wegen Überschuldung stillgelegt.

Eisenerztagebau Thabazimbi

Simbabwe

Der Kohleförderer Makomo Resources fördert statt wie normal 200.000t/m nur noch 60.000t/m. Grund sind die Schulden der Zimbabwe Power Company (ZPC) von mehr als 25 Mio. USD. Makomo ist dadurch nicht in der Lage die notwendigen Wartungsarbeiten durchzuführen.

Sambia

Die britische Vedanta Resources will drei seiner gestundeten Schächte im Kupfergürtel des Landes wieder in Förderung bringen. Das Konkola Deep Project soll innerhalb der nächsten drei Jahre die Förderung aufnehmen.

Der Schacht wird bis auf 1.500m Teufe niedergebracht und ist derzeit der tiefste, der in Afrika gebaut wird.

Mali

Nach neuen Entdeckungen erhöhen sich die Goldvorräte des Landes auf mehr als 822t. Mali ist der drittgrößte Goldproduzent in Afrika nach Südafrika und Ghana. 2016 wurden 50,9t Gold produziert.

USA

CNX Coal kündigt vorübergehend 200 Bergleuten seines Grubenkomplexes Bailey in Pennsylvania. Die drei Bergwerke des Komplexes fördern 11.5 Mio.t Koks- und Kraftwerkskohle aus zwei Strebbetrieben und mit sieben Continuous Minern. Der Stillstand der Grube erfolgt aus Umweltgründen, da sich die Strebbetriebe bis auf 30m der Schutzzone des Flusses Kent Run genähert haben.

Grubenkomplex Bailey

Applied Fiber, WireCo WorldGroup und DSM Dyneema testen derzeit erfolgreich ein synthetisches Faserseil auf einem Seilbagger Marion 8200 Dragline für den Kohleförderer Cloud Peak Energy Inc.

Das Seil besteht aus der neuesten Hochleistungsfasertechnologieentwicklung Dyneema DM20 XBO der DSM Dyneema.

Dragline Marion 8200

Kanada

Das Joint Venture zwischen MountainProvince und De Beers Canada, Gahcho Kue hat seinen ersten großen Diamanten gefördert. Es ist ein 67,87 Karat Diamant.

Gahcho Kue Diamant

Grande Cache Coal, eine Tochtergesellschaft der chinesischen Up Energy Development Group Ltd. hat jetzt Konkurs anmelden müssen, weil die Muttergesellschaft die angehäuften Schulden nicht zahlen kann. 2011 wurde Grande Cache Coal von der chinesischen Winsway und der japanischen Marubeni für 1 Mrd. USD übernommen und dann später an die Up Energy verkauft.

Tagebau Grand Cache

Australien

Der Lithium Tagebau Mt. Marion, ein Joint Venture zwischen Mineral Resources und Neometals hat die erste 15.000t Lithiumkonzentrat an die chinesische Ganfeng Lithium versandt.

Mt Marion Lithium Tagebau

Indonesien

Teilweise seit Dezember liegen 130 Schiffe vor den Kohleterminals und warten auf ihre Beladung. Durch schlechtes Wetter sind viele der Transportstraßen auf Kalimantan unpassierbar.

Kohleterminal auf Indonesien

Der größte Kohleförderer des Landes, die Bumi Resources rechnet für 2017 mit einer Förderung von 93-94 Mio.t Kohle.

Indien

Rio Tinto gibt den begonnenen Diamantentagebau Bunder im Bundesstaat Madhya Pradesh an die Bundesstaatregierung zurück. Rio Tinto hat bisher 120 Mio. USD investiert und gibt als Gründe für die Rückgabe regulatorische Hürden, den lokalen Widerstand und die niedrigen Preise für Diamanten an. Rio Tinto wollte weitere 500 Mio. USD investieren, bis zu 30.000 Arbeitsplätze schaffen und jährlich 3 Mio. Karat produzieren.

Diamantentagebau Bunder

Grubenunglücke

Bei einer Wasserstoffexplosion auf dem albanischen Chrombergwerk Bulqize der Albanian Chrome (Balfin Group) wurden drei Bergleute der chinesischen Wenzhou Corporation of Mining Tunnel Design getötet. Drei weitere chinesische Bergleute erlitten Verletzungen.

Chromerzbergwerk Bulqize

Auf dem Platinbergwerk Bokoni Schacht Middlepunt Hill der Atlatsa Resources wurde ein Teamleiter durch Steinfall getötet.

Bergwerk Bokoni

Glückauf

Horst Bittner